



Leitstrategie „Verstärkte Berücksichtigung digitaler Transformationsprozesse“

Gestaltung des digitalen Wandels

2020

Donau-Universität Krems. Die Universität für Weiterbildung.

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Strategische Verankerung.....	4
3. Handlungsfelder	6
3.1 Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung	6
3.2 Forschung.....	6
3.3 IT & Digitale Services	6
3.4 Kommunikation	7
4. Prozess der Erstellung.....	7
5. Durchführung.....	8
6. Maßnahmen.....	9
7. Kontakt und Referenzdokumente	12

1. Einleitung

Digitale Transformation verändert unabhängig von „digitalen“ Strategien von Nationen oder Organisationen alle gesellschaftsrelevanten Bereiche. Die digitale Transformation stellt alle Universitäten in allen Aufgabenbereichen vor neue Herausforderungen. Die Donau-Universität Krems nutzt die Chancen digitaler Prozesse, Medien und neuer didaktischer Techniken auf allen Ebenen zum Wohl der Studierenden und MitarbeiterInnen. Dies schließt Lehre und Forschung genauso ein wie technische Systeme und administrative Abläufe. Gerade als Universität für Weiterbildung mit den Leitmotiven gesellschaftliche Wirksamkeit, Qualität und Innovation ist die Donau-Universität Krems besonders gefordert, im Zuge der digitalen Transformation konkrete Beiträge für die Gestaltung des damit einhergehenden gesellschaftlichen Wandels zu leisten.

2. Strategische Verankerung

Die „Verstärkte Berücksichtigung digitaler Transformationsprozesse“ ist eine von acht Leitstrategien der Donau-Universität Krems. Das vorliegende Dokument stellt die Konkretisierung dieser Leitstrategie dar und unterstützt damit die strategischen Ziele der Donau-Universität Krems:

- Führende Universität für Weiterbildung in Europa
- Hohes Qualitätsniveau
- Attraktive Kooperationspartnerin für wissenschaftliche Institutionen und außeruniversitäre PartnerInnen
- Ausgebaute und klar profilierte Forschung
- Verstärkte forschungsgeleitete Lehre
- Gute Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie
- Erhöhter Frauenanteil in Führungspositionen

LEITBILD >



MISSION

Die Donau-Universität Krems ist die führende **öffentliche Universität** für **Weiterbildung** in Europa. Sie arbeitet mit ihrer Expertise in Lehre und Forschung an der Bewältigung **gesellschaftlicher Herausforderungen**.

LEITMOTIVE



STRATEGISCHE ZIELE >



LEITSTRATEGIEN >



3. Handlungsfelder

Die Leitstrategie „Verstärkte Berücksichtigung digitaler Transformationsprozesse“ besteht aus vier Handlungsfeldern, die zum einen den Kernbereichen einer Universität – Lehre und Forschung – entsprechen und zum anderen die Ausgestaltung der Unterstützungsstrukturen umfassen, nämlich IT & Digitale Services sowie Kommunikation. Diesen Handlungsfeldern sind zehn prioritäre Maßnahmen zugeordnet, die in Kapitel 6 genauer dargestellt werden.

3.1 LEHRE / WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Die Universität wird Konzepte zu Rollenverständnis, Lehrinhalten, Organisationsmodellen und Finanzierung von Weiterbildungsstudien erarbeiten und sich damit als Themenführerin in der Weiterbildung zu den Herausforderungen der digitalen Transformation positionieren. Folgende Maßnahmen sind prioritär vorgesehen (vgl. Kapitel 6):

- Internationale Denkwerkstatt zur Zukunft der Weiterbildung an Universitäten unter Berücksichtigung von Rollenverständnis, Lehrinhalten, Organisationsmodell und Finanzierung von Weiterbildungsstudien.
- Flexible Learning – Modulare Gestaltung aller Curricula und Lehrinhalte, die über eine standardisierte Lernplattform digital nutzbar und kombinierbar sind.

3.2 FORSCHUNG

Die Universität forscht zur digitalen Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft, um so Beiträge zur Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels zu leisten. Durch Optimierung ihrer digitalen Infrastruktur ermöglicht sie den einfachen Zugriff auf elektronische Ressourcen und Rechenleistung und verbessert damit den wissenschaftlichen Austausch nachhaltig. Folgende Maßnahmen sind prioritär vorgesehen (vgl. Kapitel 6):

- Einrichtung eines PhD-Studiums zur digitalen Transformation.
- Schaffung einer nutzerInnenorientierten Zugänglichkeit zu elektronischen Ressourcen und Unterstützung von Open Access Publikationen.
- Etablierung eines durchgängig digitalen Prozesses der Einreichung, Abwicklung und Dokumentation der Forschungsprojekte sowie laufende Verbesserung der Bedienungsfreundlichkeit der Forschungsdatenbank.

3.3 IT & DIGITALE SERVICES

Die Universität richtet eine Governance-Struktur für die digitale Transformation ein und gewährleistet innovative Möglichkeiten eines zeitgemäßen Arbeitsumfeldes durch digitale Infrastrukturen und Dienste. Folgende Maßnahmen sind prioritär vorgesehen (vgl. Kapitel 6):

- Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für eine künftige IT-Architektur auf der Grundlage der Anforderungen der Fakultäten und der Verwaltung.
- Erarbeitung von Rahmenbedingungen ortsunabhängigen Arbeitens und der damit verbundenen organisatorischen, rechtlichen und technischen Anforderungen.
- NutzerInnenfreundliche Digitalisierung von Prozessen.

3.4 KOMMUNIKATION

Die Universität versteht Kommunikation als wesentliches Element der digitalen Transformation und fördert die interne Kooperation. Durch die Nutzung digitaler und analoger Potenziale wird die Innen- und Außenkommunikation weiterentwickelt. Folgende Maßnahmen sind prioritär vorgesehen (vgl. Kapitel 6):

- Entwicklung einer Strategie zur internen Kommunikation unter Nutzung digitaler Kollaborations- und Kommunikationstools.
- Evaluierung der bestehenden und alternativer digitaler Kollaborations- und Kommunikationstools.

4. Prozess der Erstellung

Grundlage für die Erarbeitung der Leitstrategie „Verstärkte Berücksichtigung digitaler Transformationsprozesse“ war eine Erhebung des digitalen Status Quo der Universität. Diese erfolgte im Wege einer umfassenden Interview- und Workshopreihe mit den Leitenden aller Organisationseinheiten der Universität, bei der die Stärken und Verbesserungspotenziale sowie die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung herausgearbeitet wurden. Der Stand der Digitalisierung in Forschung, Lehre und Verwaltung wurde dokumentiert und bildete die Basis für die Ausarbeitung der Leitstrategie.

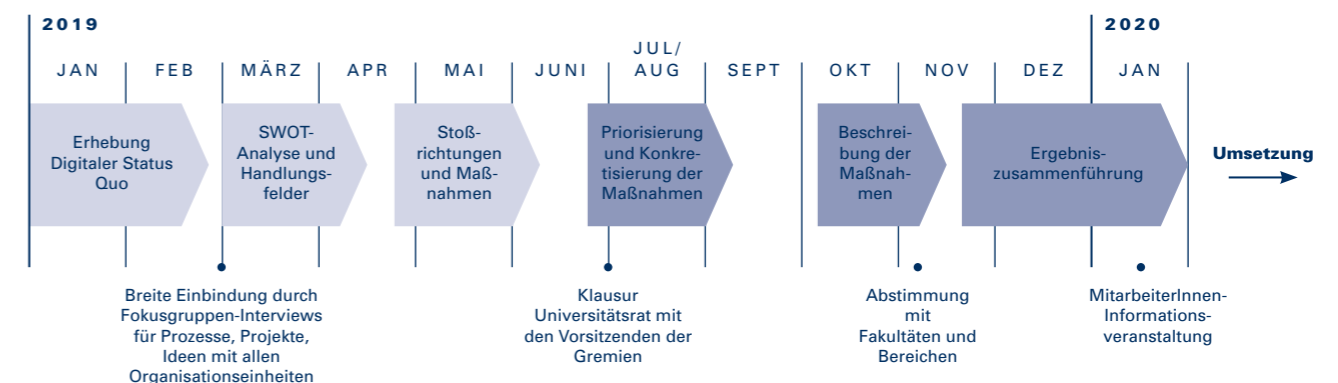


Abbildung: Zeitlicher Ablauf der Erstellung

5. Durchführung

Zur Entwicklung, Koordination und Unterstützung der einzelnen Digitalisierungsvorhaben wird beim Rektorat ein Daten- und Innovationsteam eingerichtet, das unter der Leitung eines/einer Chief Digital Officer (CDO) steht.

In die Umsetzung der Vorhaben werden alle Beteiligten einbezogen und die Anforderungen und Erwartungen der Studierenden berücksichtigt. Dazu werden universitätsweite Workshops zur weiteren Ausgestaltung der Leitstrategie „Verstärkte Berücksichtigung digitaler Transformationsprozesse“ und fokussierte themenspezifische Workshops abgehalten.

Bei allen vorgeschlagenen Maßnahmen handelt es sich um mittel- bis langfristig wirksame Aktivitäten. Daher werden die einzelnen Schritte im Sinne eines agilen Projektmanagements geplant und während der Durchführung an neue Anforderungen und sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst.

Aktualisierungen der vorliegenden Leitstrategie werden jeweils nach der regelmäßigen Überarbeitung des Entwicklungsplanes der Universität, erstmals 2021, erfolgen, um die Ausrichtung der Strategie sowie die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen festzustellen und weitere Maßnahmen zu definieren.

6. Maßnahmen

INTERNATIONALE DENKWERKSTATT ZUR ZUKUNFT DER WEITERBILDUNG AN UNIVERSITÄTEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON ROLLENVERSTÄNDNIS, LEHRINHALTEN, ORGANISATIONSMODELL UND FINANZIERUNG VON WEITERBILDUNGSSTUDIEN

Handlungsfeld	Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung
Beschreibung der Maßnahme	Organisation einer internationalen Veranstaltungsreihe im Denkwerkstattformat (vor allem durch die Professuren zur digitalen Lehre, zur Weiterbildungsforschung und zu Bildungstechnologien und weitere universitätsinterne ExpertInnen), die transdisziplinär ihren Schwerpunkt auf Organisationsmodelle, aber auch Rollenverständnis (zwischen Studierenden – Universität – externen und internen Lehrenden) legt; ein Follow-up erfolgt durch themenspezifische Arbeitsgruppen. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Konzeption und Durchführung von Pilotprojekten.
Zielsetzung	Die Donau-Universität Krems soll weiterhin Themenführerin in der wissenschaftlichen Weiterbildung sein – insbesondere hinsichtlich Organisationsmodell und Blended Learning.

FLEXIBLE LEARNING – MODULARE GESTALTUNG ALLER CURRICULA UND LEHRINHALTE, DIE ÜBER EINE STANDARDISIERTE LERNPLATTFORM DIGITAL NUTZBAR UND KOMBINIERBAR SIND

Handlungsfeld	Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung
Beschreibung der Maßnahme	Um eine department- und fakultätsübergreifende Nutzung und Kombinierbarkeit von Lehrinhalten optimal zu gewährleisten, müssen die Curricula einerseits durchgängig modular gestaltet sein und andererseits die Modulbeschreibungen harmonisiert für Universitätsangehörige und Studierende in digitaler Form abrufbar sein. Ferner sind für die digitale Lehre zielgruppenspezifische Standards (insbesondere hinsichtlich Didaktik und Ablauf) zu definieren. In Abstimmung mit der Curriculakommission und dem Senat sollen Curricula auf bislang nicht genutzte Synergieeffekte untersucht und ein Katalog konkreter Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Überdies soll ein ausdifferenziertes System standardisierter Module (etwa hinsichtlich ECTS-Anzahl pro Modul, aber auch didaktischer und technischer Durchführung) gestaltet werden, das universitätsweit maßgeblich ist. Für den Zugang zu Modulbeschreibungen, zu einem universitätsweiten Vorlesungsverzeichnis sowie zu den digitalen Lehreinheiten selbst soll eine zentrale elektronische Lernplattform zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse werden fortlaufend in Pilotprojekten getestet. Lehrinhalte zur digitalen Transformation werden in zumindest einem Pilotprojekt in den drei Fakultäten entwickelt und umgesetzt.
Zielsetzung	Die Studieninhalte sind weitreichend kombinierbar und digital zugänglich. Standards für digitale Lehreinheiten sind definiert.

EINRICHTUNG EINES PHD-STUDIUMS ZUR DIGITALEN TRANSFORMATION

Handlungsfeld	Forschung
Beschreibung der Maßnahme	Es wird das PhD-Studium „Technology, Innovation and Cohesive Society“ als englischsprachiges Programm entwickelt und durchgeführt. Das Studium ist inhaltlich an der Schnittstelle von Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Entrepreneurship verortet. Es spricht Themen der digitalen Transformation, Innovation und Wirtschaftsinformatik an. Auswirkungen der Digitalisierung sowohl auf der Ebene von Organisationen als auch auf der Ebene von Politik und Gesellschaft werden berücksichtigt. Potenzielle Resilienzimplikationen neuer Technologien und Innovationen werden adressiert und auf wissenschaftlicher Ebene behandelt.
Zielsetzung	Einrichtung und Durchführung des PhD-Studiums „Technology, Innovation and Cohesive Society“ zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Auswirkungen neuer Technologien für Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

SCHAFFUNG EINER NUTZERINNENORIENTIERTEN ZUGÄNGLICHKEIT ZU ELEKTRONISCHEN RESSOURCEN UND UNTERSTÜTZUNG VON OPEN ACCESS PUBLIKATIONEN

Handlungsfeld	Forschung
Beschreibung der Maßnahme	Die Universitätsbibliothek unterstützt die MitarbeiterInnen sowie die Studierenden der Donau-Universität Krems als aktive Partnerin in Forschung, Lehre und Studium durch nutzerInnenorientierten Zugang zu elektronischen Ressourcen (v. a. E-Journals, Datenbanken). Sie entwickelt digitale Dienste und Services, die den Lehr- und Forschungsprozess optimal unterstützen, baut ihr digitales Angebot konsequent aus und bietet zielgruppenorientierte Schulungen für Forschende, Lehrende und Studierende.
Zielsetzung	Ziele sind die Gewährleistung eines nutzerInnenorientierten Angebotes und einfachen Zuganges zu elektronischen Ressourcen für MitarbeiterInnen und Studierende; die laufende Information über das digitale Angebot und die Vermittlung von Informationskompetenz sowie der Aufbau von Kompetenz bei der Erfassung, Sammlung, Langzeitarchivierung, Veröffentlichung und Visualisierung von Forschungsdaten (Forschungsdatenmanagement).

ETABLIERUNG EINES DURCHGÄNGIG DIGITALEN PROZESSES DER EINREICHUNG, ABWICKLUNG UND DOKUMENTATION DER FORSCHUNGSPROJEKTE SOWIE LAUFENDE VERBESSERUNG DER BEDIENUNGSFREUNDLICHKEIT DER FORSCHUNGSDATENBANK

Handlungsfeld	Forschung
Beschreibung der Maßnahme	Die bestehende elektronische Forschungsdatenbank wird laufend weiterentwickelt und ihre Bedienungsfreundlichkeit wird weiter verbessert. Das Forschungsservice bietet regelmäßig Schulungen zur Nutzung der Forschungsdatenbank an. Die inhaltlichen Kurzbeschreibungen der einzelnen Projekte (deutsch, englisch) werden nach Projektbewilligung redaktionell bearbeitet, um eine einheitliche Außendarstellung zu gewährleisten.
Zielsetzung	Die Forschungsdatenbank soll die Dokumentation aller Forschungsprojekte der Donau-Universität Krems von der Projekteinreichung bis zum Projektabschluss gewährleisten. Sie vereinfacht Datenerhebungen (u.a. für die Wissensbilanz) und sichert raschen Zugang zu allen projektrelevanten Dokumenten (z.B. Fördervertrag, Projektberichte). Sie dient weiters der Dokumentation von Forschungsergebnissen (insbesondere Publikationen) aus den jeweiligen Projekten.

ERARBEITUNG EINER ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGE FÜR EINE KÜNFTIGE IT-ARCHITEKTUR AUF DER GRUNDLAGE DER ANFORDERUNGEN DER FAKULTÄTEN UND DER VERWALTUNG

Handlungsfeld	IT & Digitale Services
Beschreibung der Maßnahme	Die digitale Transformation und die damit verbundenen Maßnahmen erfordern die Entwicklung der passenden IT-Architektur. Vor den notwendigen Investitionen ist für das Rektorat eine Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten, in der die Anforderungen von Forschung, Lehre und Verwaltung abgebildet werden. In die Erarbeitung werden Personen aus allen Fakultäten und der Verwaltung eingebunden.
Zielsetzung	Die Universität verfügt über eine passgenaue IT-Infrastruktur auf der Höhe der Zeit.

ERARBEITUNG VON RAHMENBEDINGUNGEN ORTSUNABHÄNGIGEN ARBEITENS UND DER DAMIT VERBUNDENEN ORGANISATORISCHEN, RECHTLICHEN UND TECHNISCHEN ANFORDERUNGEN

Handlungsfeld	IT & Digitale Services
Beschreibung der Maßnahme	Die digitale Transformation ermöglicht grundsätzlich in vielen Bereichen ortsunabhängiges Arbeiten. Mit dieser Maßnahme sollen die dafür notwendigen Rahmenbedingungen umfassend definiert werden. Dazu sind rechtliche Aspekte (v.a. Arbeitsrecht, ArbeitnehmerInnenschutz, Datenschutz), technische Fragen und organisatorische Voraussetzungen (Notwendigkeit persönlicher Anwesenheiten, ...), insb. auch hinsichtlich der Führungsverantwortungen zu klären. Auch die finanziellen Aspekte der umfassenden Umsetzung ortsunabhängigen Arbeitens sind zu berücksichtigen.
Zielsetzung	Die Universität verbessert die Möglichkeiten für ortsunabhängiges, nutzerInnenfreundliches Arbeiten der MitarbeiterInnen.

NUTZERINNENFREUNDLICHE DIGITALISIERUNG VON PROZESSEN

Handlungsfeld	IT & Digitale Services
Beschreibung der Maßnahme	Die Universität verfügt wie jede Organisation über eine Vielzahl von Prozessen, die zahlreiche AkteurInnen involvieren. Mit der Maßnahme werden die einzelnen Prozesse identifiziert, priorisiert und in der Folge inhaltlich NEU aufgesetzt und digital umgesetzt.
Zielsetzung	Die neuen digitalen Prozesse gestalten Abläufe nachvollziehbarer und schneller.

ENTWICKLUNG EINER STRATEGIE ZUR INTERNEN KOMMUNIKATION UNTER NUTZUNG DIGITALER KOLLABORATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTOOLS

Handlungsfeld	Kommunikation
Beschreibung der Maßnahme	Die digitale Transformation bietet neue Möglichkeiten der Kommunikation und Information durch die Kombination von digitalen und analogen Kommunikationsinstrumenten. Mit der Maßnahme sollen die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation identifiziert, beschrieben und ein Umsetzungsplan erarbeitet werden. Dabei werden alle Fakultäten und DLEs eingebunden.
Zielsetzung	Die Universität stellt den weiteren inhaltlichen und technischen Ausbau der internen Kommunikation zur Verbesserung des Informationsstandes sicher. Die MitarbeiterInnen der Universität werden so auch MitgestalterInnen der digitalen Transformation.

EVALUIERUNG DER BESTEHENDEN UND ALTERNATIVER DIGITALER KOLLABORATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTOOLS

Handlungsfeld	Kommunikation
Beschreibung der Maßnahme	Mit der Maßnahme werden die eingesetzten Tools umfassend dargestellt und hinsichtlich des bisherigen Einsatzes bewertet. Alternative Tools werden erhoben, dargestellt und hinsichtlich des möglichen Einsatzes beurteilt. Vorschläge für den Einsatz neuer Tools werden unter Einbindung der Fakultäten entwickelt. Darüber hinaus wird ein Prozess für künftige Entscheidungen zum Einsatz neuer Kommunikationstools entwickelt.
Zielsetzung	Digitale Tools unterstützen umfassende und zufriedenstellende interne Kommunikation.

7. Kontakt und Referenzdokumente

Bei Fragen, Anmerkungen oder Ideen zur Leitstrategie „Verstärkte Berücksichtigung digitaler Transformationsprozesse“ wenden Sie sich bitte jederzeit an digitalisierung@donau-uni.ac.at

Referenzdokumente:

- Strategie der Donau-Universität Krems, Mai 2019
- Entwicklungsplan der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) und der Republik Österreich 2019 – 2024
- Leistungsvereinbarung 2019–2021 zwischen der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) und der Republik Österreich

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
 Donau-Universität Krems
 Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems
 Konzept und Gestaltung:
 DLE Kommunikation und Wissenschaftsredaktion
 Grafik: DIⁱⁿ (FH) Gudrun Mittendrein, Donau-Universität Krems
 Druck: gugler GmbH, 3390 Melk/Donau